

Kiel, im Juni 2016

## Aktuelles zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Schleswig-Holstein

### Gewässerschutzberatung im Beratungsgebiet 3

(Geest zwischen Rendsburg und Hohenwestedt – Rundschreiben 3, Juni 2016)

#### Inhalt:

1. Spät-Frühjahrs-N<sub>min</sub>-Untersuchungen 2016
2. Einladung zur Feldführung mit Grillabend „Alternativen im Futterbau“
3. Einladung zur Vortragsveranstaltung der GWS Nord

#### 1. Spät-Frühjahrs-N<sub>min</sub>-Untersuchungen 2016

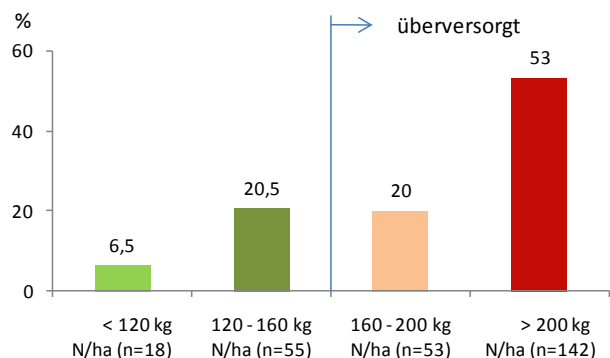
Im letzten Rundbrief haben wir auf humusreichen Böden, hofnahen Flächen und nach Zwischenfrucht-/Grünlandumbruch eine Spät-Frühjahrs-N<sub>min</sub>-Untersuchung (0-90 cm) Ende Mai/Anfang Juni empfohlen. Auch bei Betrieben, die in den wachsenden Mais-Bestand Stickstoff mineralisch nachdüngen, sollten diese Untersuchungen durchgeführt werden. Die Geländearbeiten sind abgeschlossen und die Ergebnisse wurden den Landwirten etwa 8 Tage nach der Probenahme übermittelt. Die Ergebnisse geben Aufschluss über das aktuelle Angebot an mineralischem Stickstoff im Boden zu Beginn der Hauptwachstumsphase der Maiskulturen. Für mittlere bis hohe Mais-Erträge ist aufgrund von langjährigen Eichversuchen und Erfahrungen ein N<sub>min</sub>-Gehalt von 160-180 kg N/ha abzgl. der mineral. N-Unterfuß-Düngung notwendig.

Die Ergebnisse in der Abbildung verdeutlichen, dass mindestens 73% der von uns beprobten 268 Maisflächen mit Stickstoff überversorgt sind. 53% der Flächen sind erheblich mit Stickstoff überversorgt. Eine mineralische Stickstoff-

düngung zusätzlich zur Unterfußdüngung ist nur in Einzelfällen notwendig. Der Anteil der Flächen mit geringer N-Versorgung (6,5%) ist fast vollständig auf Flächen zurückzuführen, auf denen zuvor eine Ackergrasnutzung stattgefunden hat. Die Grasnarbe ist noch nicht mineralisiert und daher noch nicht als verfügbarer Stickstoff in der Probe enthalten. Auch aus den organischen Anteilen der Wirtschaftsdünger ist mit weiterer Nachlieferung zu rechnen, so dass zu keiner Fläche eine Stickstoffnachdüngung empfohlen werden musste.

Nur wer die Stickstoffnachlieferung aus der organischen Substanz auf seinen Flächen kennt, kann die N-Düngung zu Mais bedarfsgerecht durchführen. In der Regel lassen sich mehr als 50 kg N/ha einsparen, so dass eine N-Düngung von 80 – 100 kg N/ha zur Aussaat ausreicht. Eine optimale Kalk-, Kalium- und Schwefelversorgung der Bestände ist zu gewährleisten.

SFN-Ergebnisse 2016



## 2. Einladung zur Feldführung mit Grillabend „Alternativen im Futterbau“

Termin: Dienstag, 12. Juli 2016 um 19:00 Uhr

Ort: Betrieb Langmaack, Marienstraße 14, 25585 Lütjenwestedt

Feld- und Maschinenvorführung:

1. **Ackerbohne** als Eiweißfuttermittel: Anbau, Schlauch-Silierung, Fütterung
2. **Wickroggen** mit Weidelgras-Untersaat: GPS-Ernte
3. **Gras-Untersaat im Mais:** Schnittnutzung, Saattechnik, AU-Maßnahme
4. **Maschinenvorführung Schlauchsilierung** (Lohnunternehmen Jochen Kühl)

### Achtung:

Aufgrund der aktuellen Situation im Zuge der IBR-Infektionen in diesem Gebiet sollte sich jeder Teilnehmer seiner Verantwortung bewusst sein und selbst abwägen, ob er an dieser Veranstaltung teilnehmen möchte. Während der Veranstaltung ist das Betreten des Betriebes, insbesondere der Ställe untersagt. Schutzschuhe und Desinfektionsmittel stehen zur Verfügung.

## 3. Einladung zur Vortragsveranstaltung der GWS Nord

Termin: Dienstag, 12. Juli 2016 um 20:30 Uhr (im Anschluss an die Feldführung)

Ort: Betrieb Langmaack, Marienstraße 14, 25585 Lütjenwestedt

Vorträge der GWS-Nord:

1.  $N_{\min}$ -Ergebnisse im Spätfrühjahr: Ist die **N-Nachdüngung zu Mais** notwendig?
2. **Wirtschaftsdünger-Analysen 2016:** Kubikmeter ist nicht gleich Kubikmeter!

anschließend fachlicher Austausch bei Grillwurst, Brot und Getränken.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und einen informativen Abend.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Team der GWS Nord

## Die Berater der GWS Nord - Ihre Ansprechpartner

Dr. Heidi Schröder  
Mobil: 0172 8712988  
schroeder@gws-nord.de

Dr. Jürgen Buchholtz  
Mobil: 0151 12701623  
buchholtz@gws-nord.de



Johannes Tode  
Mobil: 0157 74016122  
tode@gws-nord.de

Dörte Hartges  
Mobil: 0175 3229258  
beratung@gws-nord.de

Jörg Gerken  
Mobil: 0152 29575589  
beratung@gws-nord.de